

Dem Unterricht in der Burgschule liegt das übergreifende Ziel zugrunde jedem Kind den Aufbau einer Wissensbasis und die Entwicklung grundlegender Kompetenzen zu ermöglichen. Außerdem soll die Entwicklung persönlicher Interessen und Fähigkeiten, Einstellungen und Haltungen gefördert werden.

Der Unterricht an der Burgschule baut auf der Lebenswelt der Kinder und ihren Erfahrungen auf. Im Rahmen des Unterrichts versuchen wir, die Erfahrungsräume der Kinder zu erweitern.

Unterricht findet mit einem fachlich ausgerichteten Schwerpunkt in den Fächern Deutsch, Mathe, Sachunterricht, Religion, Musik, Kunst und Sport statt.

Auf diese Weise soll den Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit gegeben werden, einen systematischen und strukturierten Zugang zu Themen und Inhalten unserer komplexen Welt zu finden.

Im Unterricht lernen die Kinder dabei unterschiedliche fachliche Methoden kennen (z.B. im Bereich des Experimentierens, des Beobachtens, des sinnentnehmenden Lesens und strategischen Rechnens). Die Kinder erweitern dabei schrittweise ihre individuelle

Methodenkompetenz, welche Grundlage ist, für die Gestaltung der eigenen Lernprozesse.

Die Sprache als Mittel des Verstehens und der Verständigung nimmt in diesem Zusammenhang eine Schlüsselposition in unserem Unterricht ein. Fachliches und sprachliches Lernen, z.B. im Rahmen der Lese- und Schreiberziehung und des verstehenden Umgangs mit Texten, sind deswegen in unserem gesamten Unterricht eng miteinander vernetzt. So spielt die sprachliche Förderung der Kinder, insbesondere auch der Kinder, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist, an der Burgschule eine große Rolle.

Neben dem Fachunterricht spielt das fächerübergreifende Lernen an der Burgschule eine große Rolle (z.B. die Arbeit an Werkstätten).

Dabei lernen die Kinder zunehmend in Zusammenhängen zu denken und ihr eigenes Wissen,

Denken und Lernen in vielfältigen Situationen des Alltages flexibel einzusetzen, miteinander zu vernetzen und zu erweitern.

Die Schüler und Schülerinnen der Burgschule sollen im Unterricht die Möglichkeit bekommen, in einer ausgewogenen Balance von angeleiteten und offenen Lernformen ihre eigenen Lernwege zu finden.

Die Freie Arbeit, die Arbeit mit Wochenplänen und an Werkstätten gehört genauso zu unserem Unterrichtsrepertoire, wie gemeinsame, eher vorstrukturierte Arbeitsphasen.

Die Beschäftigung mit dem eigenen Lernweg, als wesentlicher Baustein auf dem Weg, das Lernen zu lernen, wird dabei häufig auch explizit zum Thema des Unterrichts, z.B. in gemeinsamen oder individuellen Reflexionsgesprächen, im Rahmen der Arbeit mit Lerntagebüchern und gemeinsamen Strategiekonferenzen.

Das Lernen der Kinder wird über die tägliche Schulzeit hinaus durch regelmäßige Hausaufgaben unterstützt, die der Wiederholung und Festigung des Wissens der Schüler und Schülerinnen dienen und von den Lehrkräften überprüft werden.